

Aus dem Inhalt:

Die Entwicklung des Persönlichkeitsbegriffs bei den modernen Kulturvölkern. — Die italienische, die französische und die deutsche Renaissance. — Dante und Petrarca. — Montaignes Essays. — Erasmus und der deutsche Humanismus. / Das System der mittelalterlichen Weltanschauung und Lebensordnung. — Luthers Glaubens- und Freiheitsbegriff. — Luther und die deutsche Mystik. — Luther und Zwingli.

Leibniz.

Die Anfänge der deutschen Wissenschaft. / Das Problem des Bewusstseins und des Individuums. / Leibniz' religiöse Grundansicht und das Problem der Theodicee. — Der Freiheitsbegriff bei Spinoza und Leibniz.

Die Entdeckung der ästhetischen Formwelt.

Das ästhetische Problem in Leibniz' Metaphysik. / Die Anfänge der deutschen Poetik. — Gottsched und die Schweizer. / Die Sinnlichkeit als selbstständiges „Seelenvermögen“. / Das Problem der Sinnlichkeit in der Leibnizischen Metaphysik. — Seele und Körper, „Inneres“ und „Äußeres“. — Leibniz und Shaftesbury. / Lessing. — Die Grundform des Lessingschen Denkens und sein Wahrheitsbegriff. — Genie und Regel. — Die Gesetzmäßigkeit des künstlerischen Schaffens und die dramatische Form. / Hamann und Herder. / Die Geschichtsphilosophie. — Die Poetik. — Die Theorie vom Ursprung der Sprache. / Winkelmann. — Der „plastische“ und der „dynamische“ Formbegriff.

Die Freiheitsidee im System des kritischen Idealismus.

Die Stellung des Kantischen Systems in der deutschen Geistesgeschichte. / Die Kritik der reinen Vernunft. — Die Revolutionierung des Wahrheitsbegriffs.

Goethe.

Die neue Stellung der „Subjektivität“ in Goethes Welt- und Lebensansicht. — Goethe und Rousseau. — Die künstlerische Phantasie als Organ des Wirklichkeitsverständnisses. / Weltanschauung und Lebensform des jungen Goethe. — Lyrik und Drama des jungen Goethe. / „Freiheit“ und „Notwendigkeit“. / Die italienische Reise und die Entwick-

lung des „klassischen“ Formbegriffs. — Goethes Begriff des „Stils“. — Der Reflex des klassischen Formbegriffs in Goethes Lyrik. — Die lyrische Symbolik in Goethes Jugend- und Altersdichtung. — Der west-östliche Diwan. / Naturanschauung und Naturtheorie. — Die Form der Goetheschen Naturforschung. — Die Urpflanze als Wirklichkeit und als Symbol. / Der Begriff der Metamorphose und der Aufbau der geistigen Welt. — Die „Idee“ als Einheit von Sein und Werden. / Die Methodik der Goetheschen Naturbetrachtung und sein Wahrheitsbegriff. — Stellung zur Philosophie und Religion. / Das Faustdrama; Faust und Helena.

Schiller. — Freiheitsproblem und Formproblem in der klassischen Ästhetik. Die Freiheitsidee in der Dramatik des jungen Schiller. — Die Entwicklungsphasen der Schillerschen Ästhetik. / Schiller und Leibniz. — Das Universum als göttliches Kunstwerk. — Das Problem des Organischen. — Der Briefwechsel mit Körner; die „Autonomie des Organischen“. — Verhältnis zu Kant und Goethe. — Schiller und Fichte. — Die Freiheitsidee in Fichtes „Wissenschaftslehre“. — Klassischer und romantischer Formbegriff.

Freiheitsidee und Staatsidee.

Der Begriff des Deutschtums bei Schiller u. Fichte. — Die Anfänge der modernen politischen Theorie. — Die Entwicklung des Staatsgedankens in Italien und Frankreich — Machiavelli und Richelieu. — Der philosophische Grundcharakter der deutschen Staatstheorien. / Die Staatstheorie des deutschen Idealismus. — Der Begriff des Staates und der Staatspersönlichkeit bei Friedrich dem Großen. / Kants Stellung in der Entwicklung des Staatsproblems. / Wilhelm von Humboldt. — Das ästhetische Ideal des deutschen Humanismus und der Staatsbegriff. — Staat und Nation. / Fichte. — Das Sittengesetz und der Begriff des „reinen Ich“. / Die Staatslehre Schellings. — Der Staat als Harmonie von Notwendigkeit und Freiheit. / Hegel. — Die Entwicklung der Hegelschen Staatslehre. — Das antike Staatsideal. — Verhältnis zu Schelling und zur historischen Rechtsschule.